

Messerverbot - wieder einmal nur Symbolpolitik

Seit geraumer Zeit gibt es in Rheinland-Pfalz ein Messerverbot - auf Weihnachtsmärkten (seit November 2024) und im öffentlichen Personennahverkehr (seit November 2025). Zwei Gesetze hatte die Landesregierung dazu erlassen und wollte Rheinland-Pfalz damit sicherer machen. Hat es etwas gebracht? Nein! Das ist nichts anderes als Symbolpolitik gewesen, siehe auch die jüngsten Vorfälle bei der Bahn. Und das belegt auch meine Kleine Anfrage in dieser Hinsicht.

Ich wollte von der Landesregierung wissen, wie viele Kontrollen bisher stattgefunden haben im Land, wie viele Leute dabei im Einsatz waren, wie viele Messer gefunden wurden, ob es grundsätzlich ein Monitoring gibt in Bezug auf die neuen Gesetze und ob die Landesregierung glaubt, mit diesen Rheinland-Pfalz sicherer zu machen. Die Antwort ist erschreckend. Denn:

1. Die Landesregierung kann keine Angaben machen. Sie weiß nicht, wie viele Kontrollen durchgeführt wurden, wie viele Leute dabei im Einsatz waren, wie viele Arbeitsstunden dabei verwendet wurden oder wer die Kontrollen tatsächlich durchgeführt hat (Polizei oder Ordnungsamt).
2. Die Landesregierung bemerkt, dass neben der Polizei die Städte Pirmasens und Zweibrücken sowie die Verbandsgemeinde Vallendar Kontrollen durchgeführt haben. Das sind drei Städte und Gemeinden von über 2000 im Bundesland. Scheinbar erkennen die Städte und Gemeinden an, dass diese neue Möglichkeit völliger Schwachsinn ist und ihre Städte nicht einen Deut sicherer macht.
3. Die Landesregierung schreibt, dass diese Gesetze "einen geeigneten und verhältnismäßigen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der öffentlichen Sicherheit in Rheinland-Pfalz" darstellen. Ernsthaft? Gefunden wurde übrigens 14 Mal etwas: Messer, Reizgas, eine Softair-Waffe und eine Schreckschusspistole - vermutlich auch bei Frauen, die so etwas aus Angst bei sich geführt haben.

Was die Landesregierung hier wieder einmal vermitteln wollte, ist: Wir kümmern uns, wir sind für euch Bürger da, wir machen das Leben besser. Stattdessen passiert genau das Gegenteil. Durchdachte Konzepte - Fehlanzeige!

Weitere Mitteilungen unter www.andreas-hartenfels.de

Andreas Hartenfels, MdL (Partei BSW)
fraktionsloser Abgeordneter

Kaiser-Friedrich-Straße 3, 55116 Mainz
Andreas.Hartenfels@abgeordneter.landtag.rlp.de

Bündnis Sahra Wagenknecht